

Mittwoch, den 15. August 2007

Ein Frosch, der im Kochtopf sitzt, verbrennt, wenn die Herdplatte langsam höher gedreht wird. Gießt man hingegen gleich heißes Wasser hinzu, springt der Frosch raus. Genauso ist es derzeit an den Märkten. Bei einem Crash wäre die Abwärtsbewegung vorbei und man könnte mit dem, was übrig geblieben ist, zur Tagesordnung übergehen.

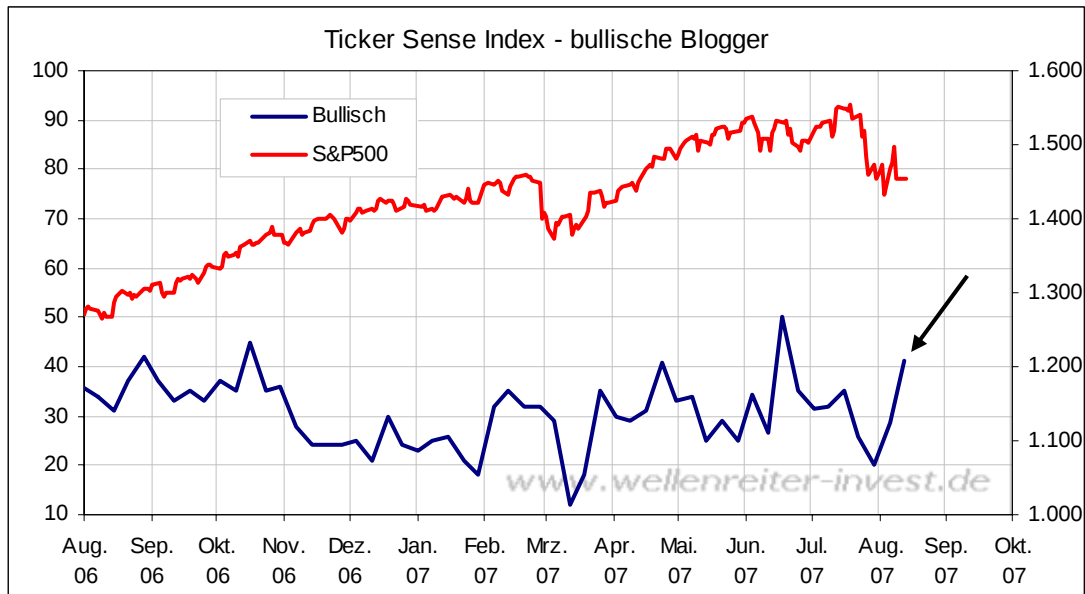
In einer Phase bärischer Spekulation foltert der Markt die Anleger auf Raten. Die Hoffnung auf einen Boden wird solange nicht sterben, bis dieser wirklich erreicht ist. Da sich dieses Procedere meist über etliche Monate hinzieht, werden die Kräfte sukzessive aus den Investoren herausgesaugt.

Das gelernte Verhalten ist „Buy the dips“. In einem Bärenmarkt gilt aber „Sell the rallies“ (verkaufe die Aufwärtsbewegungen). Das ist nicht einfach, da diese Bewegungen oft sehr heftig sind und man nicht weiß, an welchem Punkt sie kippen. Dieser Markt kocht die Marktteilnehmer langsam. Die Temperatur erhöht sich stetig. Der Markt ist fragil und das wichtigste ist das Vertrauen in das Funktionieren der Märkte.

EZB-Präsident Trichet verteilt deshalb Beruhigungspillen: „Zugleich rief er (Trichet) alle Akteure auf, die in den vergangenen Tagen gezeigte Gelassenheit beizubehalten, die sehr effektiv gewesen sei.“ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,499903,00.html>

Welche Gelassenheit meint Trichet? Tagelang fand kein Interbankenhandel statt. Der kleine Mann glaubt dieser Aussage vielleicht, die großen Spieler wissen hingegen, was los ist. Trichet hat keine Alternative, was hätte er anders sagen sollen?

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Der Ticker Sense Index zeigt an, dass die Finanz-Blogger in den USA in der vergangenen Woche zu mehr als 40% bullisch waren (siehe Pfeil).



Das ist die zweithöchste Quote, die in diesem Jahr auf der bullischen Seite notiert wurde. Gelerntes Verhalten („Buy the dips“) wird in bärischen Korrekturen bestraft.

Bezüglich des Themas Geldmarktfonds (siehe gestern) hatte ich gestern einen interessanten E-Mail-Austausch. Ein Abonnent bezweifelte, dass man das Portfolio von US-Geldmarktfonds bzgl. ABS-Papiere mit denjenigen europäischer Geldmarktfonds vergleichen könnte. Ich schickte ihm daraufhin einen Ausschnitt aus der Mail von Daniel Haase. Da dieser Ausschnitt alle Abonnenten interessieren dürfte, sei er nachfolgend zitiert:

„Interessant sind derzeit auch die Beruhigungsversuche in der Szene: aufgrund der nur sehr kurzen Duration von i.d.R. weniger als 2 Monaten könnte man ja einfach die Krise aussitzen - die Rückzahlungen ständen ja schon bald an.

Wenn man sich dann aber die MBS und ABS etc. in den Fonds ansieht, dann haben nur wenige Papiere eine Endfälligkeit in 2007.

Viele haben Laufzeiten bis in die 30er und 40er Jahre dieses Jahrhunderts, ich fand sogar einige mit Laufzeiten bis 2096. Das einzige, was vermutlich innerhalb der nächsten Monate ansteht, ist dürfte die nächste Zinsanpassung, nicht aber eine Rückzahlung sein.

Natürlich kann ich nicht zwischen einer spanischen, britischen oder US-Subprime - MBS unterscheiden, wenn ich mir die Rechenschaftsberichte anschau. Andererseits: Ist das Risiko von Preisrückgängen und Hypothekenausfällen in Spanien, Irland, UK wirklich so viel geringer als in den USA? Wir hatten jeweils einen Boom, wir hatten ebenfalls eine laxe Kreditvergabe und wir haben ebenfalls vielfach Kurzfristzinsen als Finanzierungs-basis.“

Das heißt im Klartext: Aussitzen bringt in diesem Fall nichts, es sei denn, man klammert sich krampfhaft an die Hoffnung, dass für die ABS-Papiere im eigenen Depot irgendwann wieder eine Preisstellung stattfindet. Doch so lange werden die Anleger wohl nicht warten, sondern immer mehr von Ihnen werden ihren Anteil aus den Fonds herausziehen. Der erste Geldmarktfonds in den USA – aufgelegt von Sentinel Management Group – lässt seit gestern keine Mittelabflüsse mehr zu.

Sicher dürfte es einige europäische Geldmarktfonds gehen, die nur in geringem Maße von den Krisenpapieren betroffen sind. Man sollte die Portfolios seiner Geldmarktfonds anhand des Geschäftsberichts oder der Informationen auf der Website durchforsten und im Zweifelsfall beim Fondsmanagement anrufen. Wenn die Zweifel weiter bestehen bleiben, dann hat man (noch) jederzeit die Option, zu verkaufen und das Geld in Tagesgeld umzuschichten.

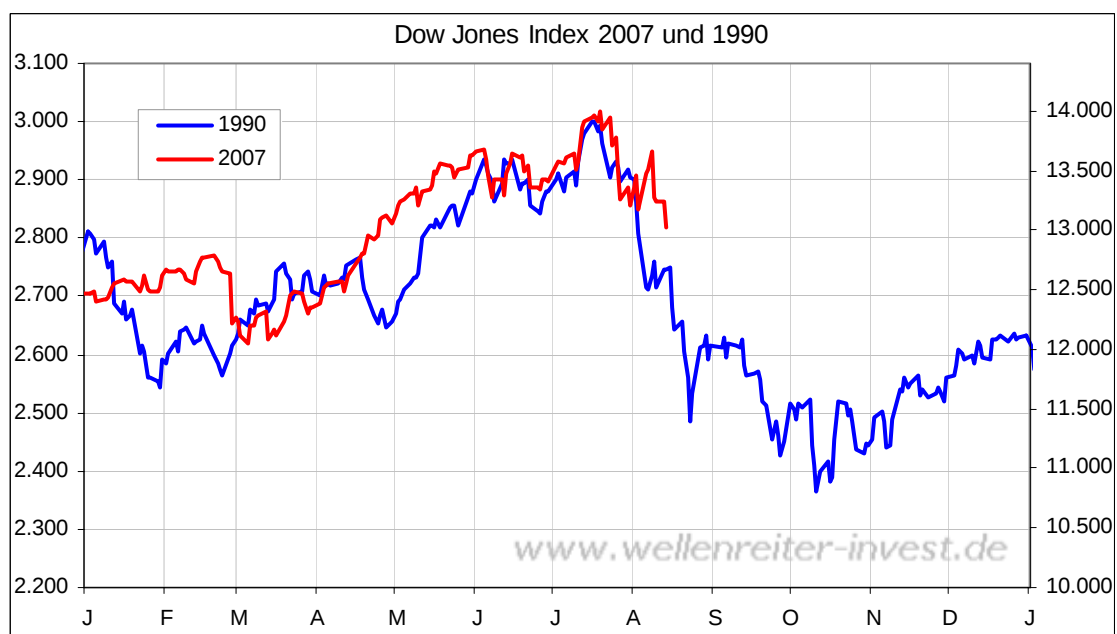
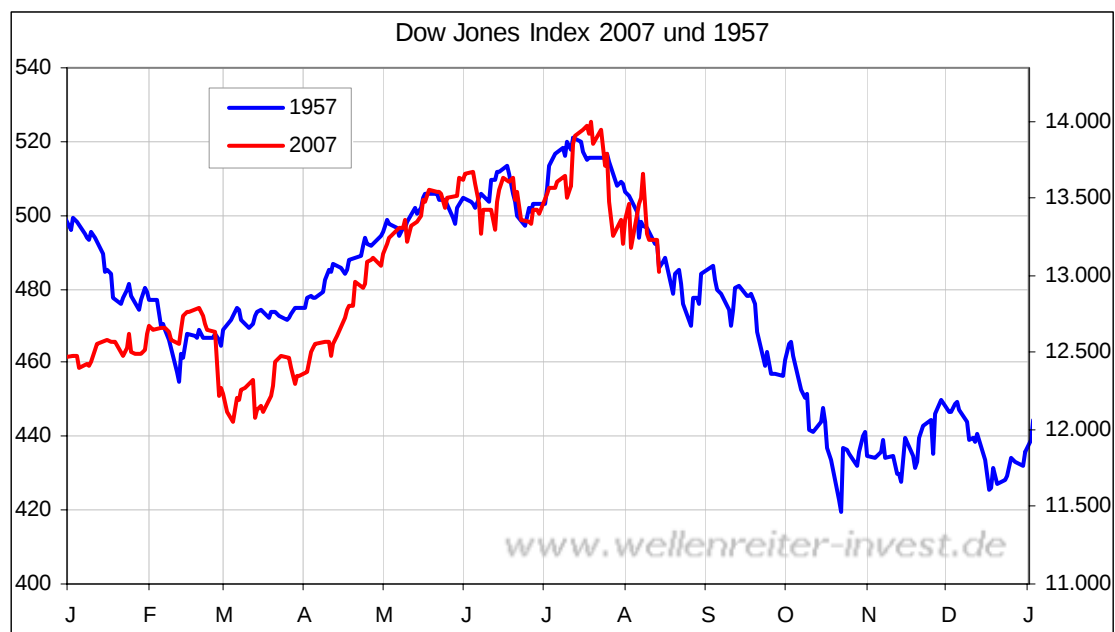
Es erscheint konsequent, den US-Dollar auf bullisch zu setzen. Das entspricht unserer gestrigen Argumentation, wonach in ein einer Phase der Deflation der US-Dollar gesucht sein wird („Cash ist King“).

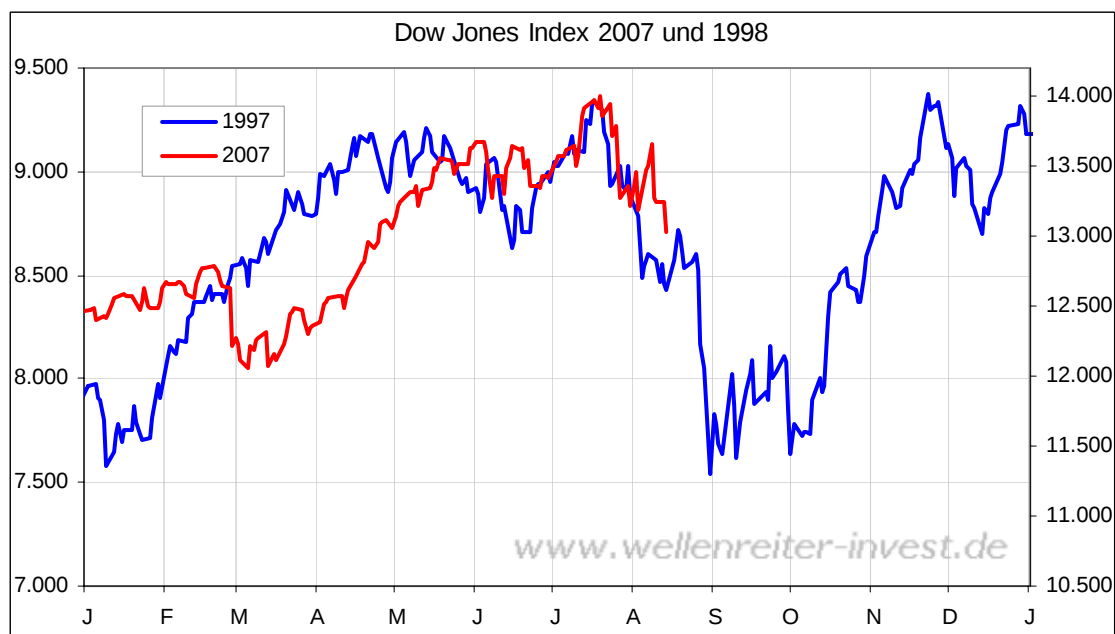
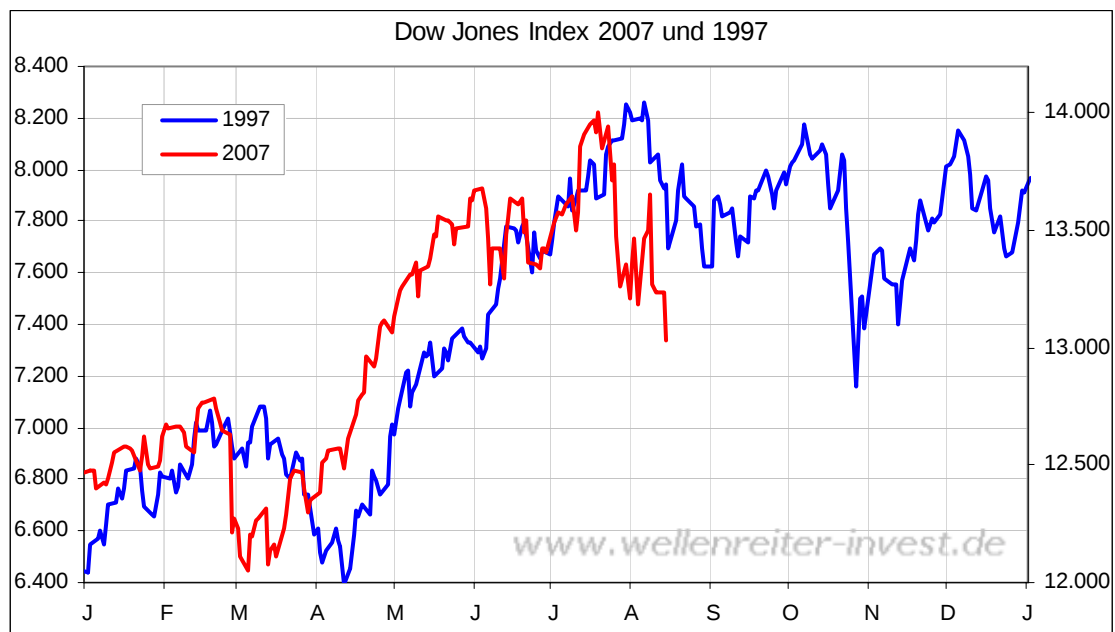
US-Dollar-Future Tageschart



Charttechnisch hat der US-Dollar-Future eine W-Formation vollendet und das ist bullisch. Den japanischen Yen hält diese Entwicklung übrigens nicht davon ab, gegenüber dem US-Dollar zu steigen (Dollar/Yen fällt). Das ist deshalb möglich, weil der Yen im US-Dollar-Future relativ zum Euro gering gewichtet ist. Der Dollar steigt vor allen Dingen gegenüber dem Euro.

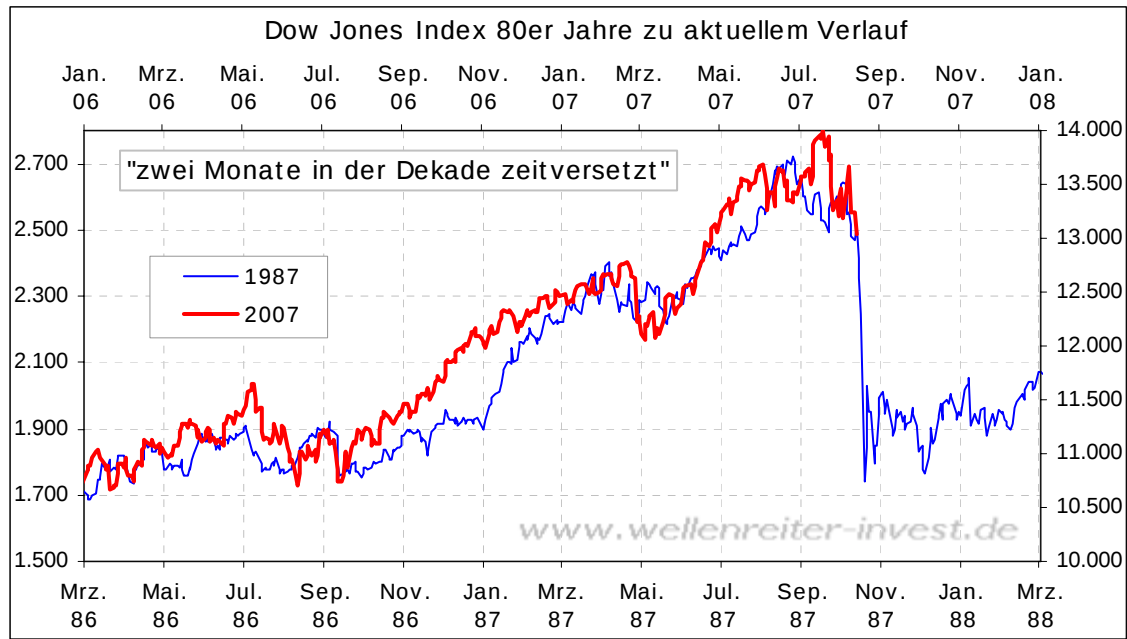
Hier noch einige aktualisierte Verlaufsvergleiche. Schauen Sie sich die in Ruhe an, ich hatte alle Charts bereits mindestens einmal gezeigt.





Eine annähernde Wiederholung des Verlaufs von 1997 ist der positivste Verlauf, den ich mir momentan vorstellen kann. Alle vier Charts zeigen eine deutliche Beschleunigung der Abwärtsbewegung im letzten August-Drittel.

Den folgenden Chart zeige ich nicht, um Angst zu machen: Ich halte einen Crash nach wie vor für eine wenig wahrscheinliche Option. Ich glaube daran, dass der Frosch im Topf langsam erhitzt wird. Ich zeige den Chart, um zu verdeutlichen, dass nach zwei kleineren Korrekturen im Aufwärtstrend (Mai/Juni 2006 und März 2007) häufig eine größere Korrektur folgt.



Zu den Märkten.

1,79 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 129 Mio., das Abwärtsvolumen 1,62 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 7,4% vom Gesamtvolumen (92,6% Abwärtsvolumen!); 10 neue Hochs standen 449 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.029 Punkten um 207 Zähler niedriger (-1,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.427 Punkten um 26 Zähler niedriger (-1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.499 Punkten um 43 Punkte (-1,7%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.850 Punkten (-3,2%).

Größte Gewinner: --- ; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel, Broker, Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 109,26 Punkten (109,15).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,81 (71,47) und Erdgas bei 7,09 Dollar (6,75).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,54 Punkten (80,97)

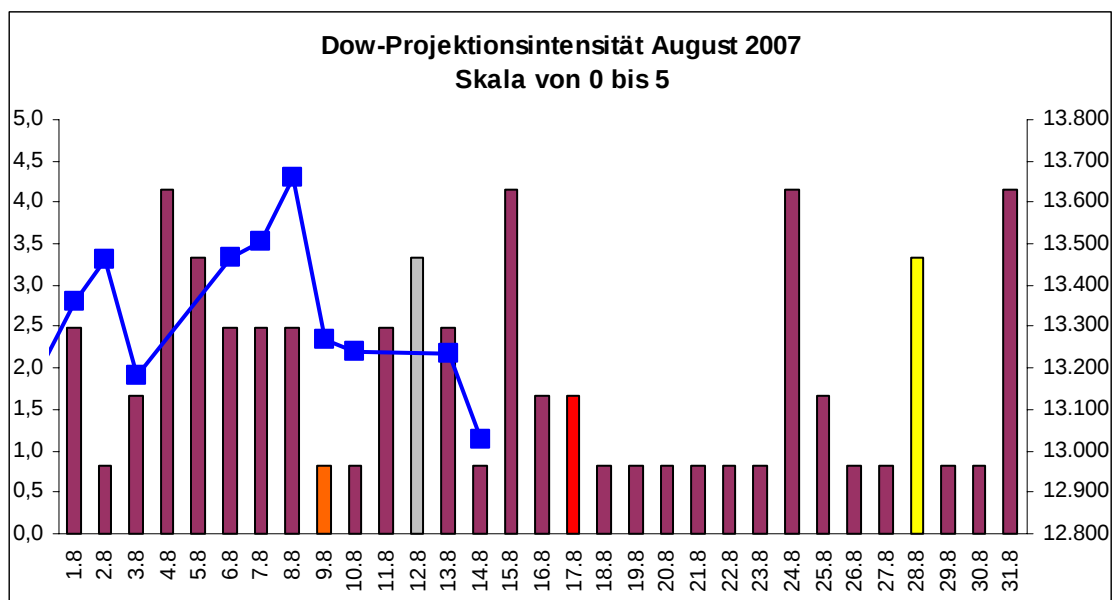
Der Goldpreis notiert aktuell bei 671,30 Dollar/Unze (673,30). Gold in Euro bei 495.

Silber befindet sich bei 12,65 Dollar (12,82).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,0% auf 331 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 138 Punkten. Newmont Mining verlor 63 Cent und endete bei 40,50 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,2% auf 27,68 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,97 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,41. Die OEX-PCR endete bei 0,86.

Wichtige Zeitprojektionstage für den August: 4.8., 15.8, 24.8, 31.8



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der heutige Mittwoch (15.8.) ist einer von vier wichtigen Zeitprojektionstagen im August. *Anmerkung: Aufgrund der Bedeutung des 19. Juli (bisheriges Sommerhoch) hat sich die Bedeutung des 24.8. als Zeitprojektionstag um eine Stufe erhöht. Alles zum Thema Zeitprojektion im Marktlabor unter <http://premium-57mco4xme77eqh.eu.clickandbuy.com/zeitprojektion.html?cache-control=no-cache.%20no-store>*

Die Zeitprojektion 15.8. ist interessant in Kombination mit dem Wissen, dass Verfallswochen volatil verlaufen und dass gestern erneut ein 90%-Abwärtstag registriert wurde. Es ist der vierte dieser Abwärtstage innerhalb der letzten drei Wochen. Wir haben diese Tage nachfolgend aufgelistet.

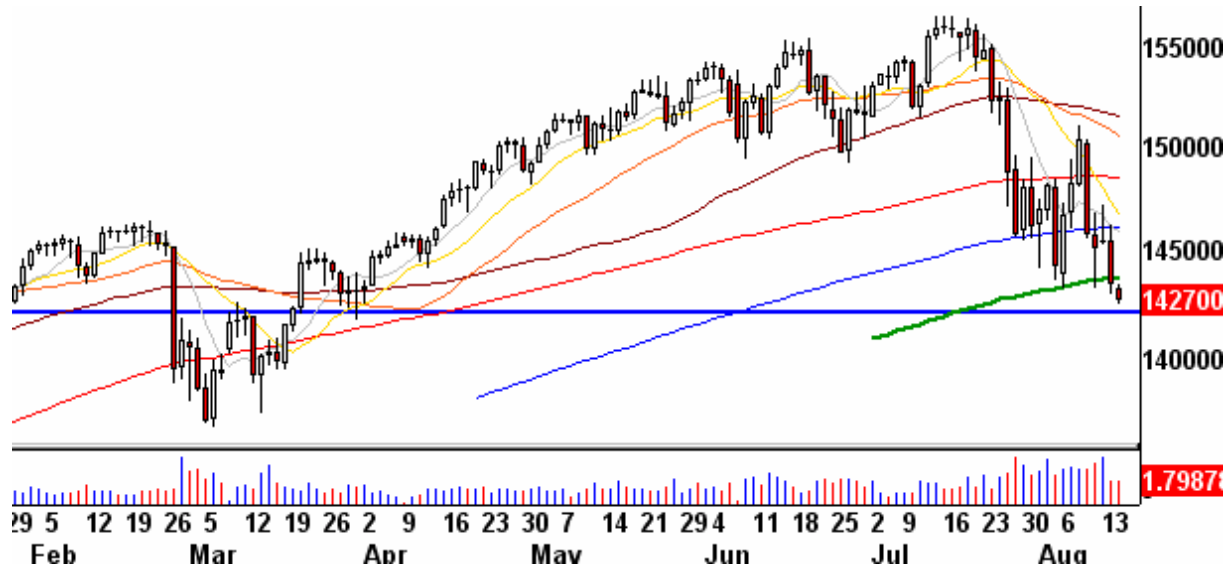
Datum	Abwärtsvol. in %	Gesamtvol. (Mrd.)	Dow-Minus	Put-Call-Ratio	Nächster Tag Dow
24.07.	93,3	2,0	-226	1,48	+69
26.07.	93,9	2,7	-312	1,53	-208
03.08.	94,5	2,0	-281	1,47	+287
14.08.	92,6	1,8	-208	1,41	?

Die Put-Call-Ratio lag an allen Tagen oberhalb von 1,4 und deutete somit auf eine überbordende Panik hin. Das Volumen lag an allen Tagen bei mindestens 2 Mrd. gehandelte Aktien. Nur gestern nicht. Das weist darauf hin, dass sich die Händler in die „Hamptons“ verabschieden. Traditionell ist der Zeitraum von Mitte August bis Labor Day (Anf. Sept.) der umsatzschwächste Zeitraum des Jahres. Die Abwärtsbewegung ist mittlerweile zu stark, um mit geringem Umsatz beendet zu werden. Es benötigt Umkehrtage, die schon ein Volumen von 2,5 bis 3,0 Mrd. gehandelte Aktien erreichen sollten und möglichst einen 90%-Aufwärtstag (Kaufpanik) mit sich bringen.

Die Hoffnung, dass ein solcher Tag im August stattfindet, sollte man unter diesen Umständen nicht haben. 1998 fand der hochvolumigste Tag des Jahres am 1. September statt (es war das Jahrestief). Der erste Kaufpaniktag folgte am 8. September.

Im S&P 500 Future wurde gestern der 1-Jahres-GD (grün) zum ersten Mal unterboten. Das gleiche gilt für den „normalen“ S&P 500 Index.

S&P 500 Future Tageschart

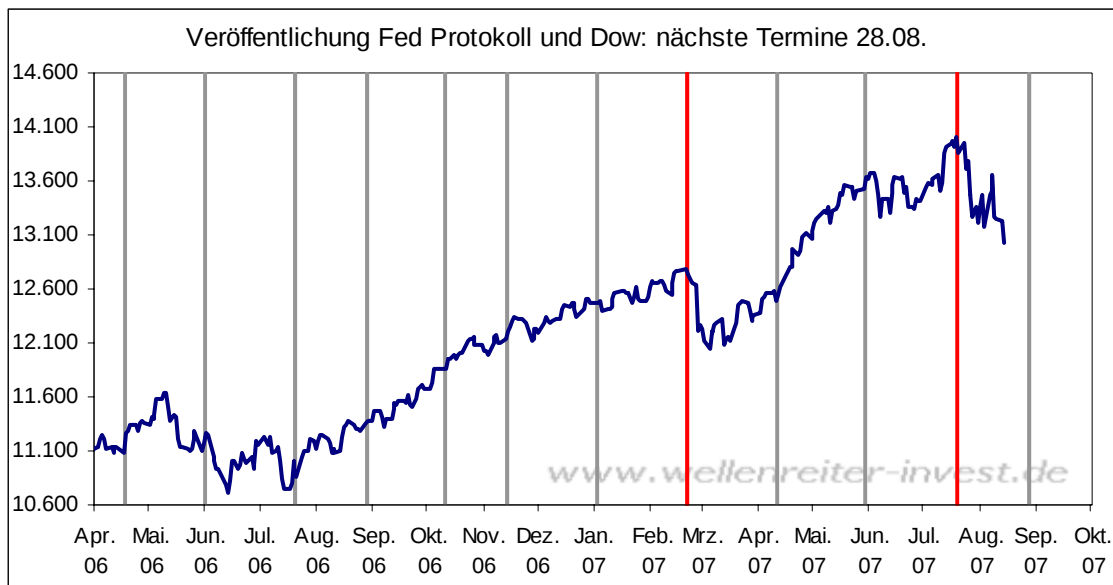


Die Abwärtsbewegung beschleunigt sich normalerweise unterhalb des 1-Jahres-GDs. Manchmal wird der GD nochmals von unten getestet, bevor die Abwärtsbewegung fortgesetzt wird. Angesichts der Unterstützung im Bereich von 1422 Punkten im S&P 500, die aus dem Hoch der im März gebildeten „W“-Formation resultiert, mag es sein, dass es noch eine Chance auf einen Bounce gibt. Der Umstand, dass sich die Futures im Minus befinden, ist in vielen Fällen in Bärenmärkten eher bullisch zu sehen.

Da dies jedoch direkt unterhalb des 1-Jahres-GDs geschieht, könnte es sich auch um ein Breakaway-Gap handeln. Unterhalb des 1-Jahres-GDs geben vielfach auch diejenigen auf, die bisher tapfer durchgehalten und an den 200-Tages-GD geglaubt haben.

Selbst ein Bounce würde nicht den Umstand negieren, dass der Abwärtstrend intakt ist und sich nicht so einfach in Wohlgefallen auflösen dürfte. Auch der Umstand, dass das letzte August-Drittel in solchen Situationen üblicherweise schwach verläuft, spricht nicht dafür, sich hier zu engagieren.

Den nächsten Veröffentlichungstermin des Fed-Protokolls (28.08.) halten wir für einen wichtigen Termin, der eine erste größere Umkehr bringen könnte (siehe Chart).



Mit Home Depot und Wal Mart verloren gestern zwei wichtige Dow Jones Blue Chips deutlich an Wert. Beide sagten unisono, dass die Kunden offensichtlich nicht mehr das Vermögen haben, den Konsum noch weiter zu steigern. Rezession, „ik hör Dir trapsen.“

Absacker

In Dubai wurden die Vorschriften für die Entwicklung von Bauland verschärft. Marktbeobachter gehen davon aus, dass es jetzt zu einer Delle im Bauboom am Golf kommen sollte. <http://www.ameinfo.com/127629.html>

Die Frage ist, ob es tatsächlich nur eine Delle ist.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.